

Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Charandt, Heifersdorf, Oelsa, Obernaundorf, Lüban, Spethritz usw.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nachm. Abonnementspreis 1,50 M. vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen 20 Pf., im amtlichen Teil 30 Pf., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. — Für Fehler in telephonisch angegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Nummer 10.

Herrnsprecher: Amt Deuben 2120

Sonnabend, den 22. Januar 1916.

Herrnsprecher: Amt Deuben 2120 29. Jahrgang.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Warden in Rabenau. — Druck und Verlag von Hermann Warden in Rabenau.

Amtlicher Teil. Bekanntmachung,

die Beschlagnahme und Bestandserhebung von Nussbaumholz und stehenden Nussbäumen betreffend.

Nach Bekanntmachung der Königl. stellvert. General-Lotmandos vom 15. Januar 1916 hat eine Beschlagnahme und Bestandserhebung von Nussbaumholz und stehenden Nussbäumen stattgefunden.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen:

1. **Vorräte an Nussbaumholz** mit einer Mindeststärke von 6 cm, einer Mindestlänge von 100 cm und einer Mindestbreite von 20 cm;
2. **alle stehenden Nussbäume**, deren Stämme bei einer Messung in Höhe von 100 cm über dem Boden einen Umfang von mindestens 100 cm aufweisen.

Alle natürlichen und juristischen Personen, sowie alle Empfänger solcher Gegenstände unterliegen der Meldepflicht; als Stichtag ist der 15. Januar 1916 bestimmt worden.

Die Meldung hat zu erfolgen:

- a) bei den Vorräten an Nussbaumholz nach Kubikmetern,
- b) bei den Nussbäumen nach Stammzahl und Umfang, dessen Größenangabe von 20 cm zu 20 cm nach oben abzurunden ist.

Die hier wohnhaften Meldepflichtigen werden hiermit zur Bestandsmeldung an die Kriegs-Kontroll-Abteilung, Section V. II des Königl. Preuss. Kriegsministeriums Berlin SW. 48, verlängerte Hedemannstraße 10, bis zum 25. Januar 1916 aufgefordert. Meldescheinvordrucke sind im Rathaus, 1. Treppe, erhältlich.

Rabenau, am 20. Januar 1916.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Diener 1916 schulpflichtig werdenden Kinder soll für die in Rabenau geborenen

- a) **Knaben:** Dienstag, den 25. Januar, vorm. 9 und nachm. 2 Uhr,
- b) **Mädchen:** Freitag, den 28. Januar, vorm. 9 und nachm. 2 Uhr, und für alle auswärtig geborenen Kinder:

Mittwoch, den 26. Januar, vorm. 9 Uhr im Direktorzimmer der Schule stattfinden.

Die Kinder sind persönlich vorzustellen. Schulpflichtig werden die Kinder, die bis Ostern 1916 das 6. Lebensjahr erfüllt haben. Auf Wunsch der Eltern oder Erzieher dürfen auch solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni d. J. das sechste Lebensjahr vollenden.

Beizubringen ist für alle: Der Impfschein, für auswärtig geborene Kinder außerdem noch: ein ständesamtliches Geburtszeugnis mit Taufbescheinigung oder ein pfarramtliches Taufzeugnis.

Hinsichtlich der Personalken sind Name, Stand und Wohnung der Eltern bzw. der Mutter oder der Pfleger recht genau anzugeben, also sämtliche Vornamen, Rufnamen, die genaue Bezeichnung des Standes oder Gewerbezweiges, die Wohnung genau nach Straße und Hausnummer.

Außerdem empfiehlt es sich bei der Anmeldung genauen Aufschluß über den bisherigen Gesundheitszustand des Kindes geben zu wollen bez. zu können.

Rabenau, am 19. Januar 1916.

Die Schuldirektion.

Direktor Reindt.

Von den Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 19. Januar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Au der Front sieht eine kleine deutsche Abteilung in den feindlichen Gräben vor und erbeutete ein Maschinengewehr.

Sechste beiderseitige Sprengtätigkeit auf der Front westlich von Lille bis südlich der Somme.

Nachts waren feindliche Flieger Bomben auf Metz. Bisher ist nur Sachschaden gemeldet. Ein feindliches Flugzeug stürzte gegen Morgen westlich von Thioncourt ab, von seinen Insassen ist einer tot.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Au der Front keine besonderen Ereignisse. Deutsche Flugzeugbesatzungen griffen feindliche Magazine und den Flughafen von Tarnopol an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Großes Hauptquartier, 20. Januar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen nördlich von Frelinghien wurden gestern abend von den Engländern unter Benutzung von Handbomben in einer Breite von einigen hundert Metern angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen; er hatte starke Verluste.

Feindliche Artillerie beschuß planmäßig die Kirche von Lens.

Ein englischer Kampfdoppeldecker mit zwei Maschinengewehren wurde bei Tourcoing von einem deutschen Flugzeuge aus einem feindlichen Geschwader heruntergeholt.

Au der Front zwang das Feuer unserer Ballonabwehrgeschütze ein feindliches Flugzeug zur Landung in der feindlichen Linie. Das Flugzeug wurde sodann durch unser Artilleriefeuer zerstört.

Die militärischen Anlagen von Nancy wurden gestern nacht von uns mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe und Vorpostengeplänkel an mehreren Stellen der Front.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 21. Januar 1916.

* Des Geburtstages unseres Kaisers soll auch in diesem Jahre in einer kirchlichen Feier gedacht werden, und zwar am Vorabend, Mittwoch 8 Uhr in der Kriegsbethstube. Jahnenabendungen der Vereine können auf dem Marktplatz Aufstellung nehmen.

Unter Preis

kommt ab Freitag ein Posten

Damen-Winter-Mäntel

variirt und glatt,

zum billigen Verkauf,

die ich in Berlin persönlich unter Preis einkaufte.

Carl May, Deuben.

* Das Imperial-Theater in Deuben bringt am Sonnabend und Sonntag ein Doppelprogramm. Den Hauptclou bildet ein vieraktiger Kriminalroman „Die Toten erwachen“, ein besonders spannender Film aus der Stuart-Webbs-Serie. Jenseit vom Anfang bis zum Ende, läßt dieser Film eine heiß steigende Anziehungskraft aus. Gefunder Humor ist durch ein zweifaches Lustspiel und zwei Humoresken vertreten. Die Kriegswocche ist besonders interessant und bringt lebenswahre Berichte von allen Kriegsschauplätzen. Der Besuch des beliebten Imperial-Theater ist daher für diese Tage besonders zu empfehlen.

Cosmannsdorf. In der letzten Gemeindeversammlung wurde berichtet über den Eingang des von der verstorbenen Frau Oberamtmann Bloch zugesicherten Beitrages zu einer Haltestelle. Man nahm dankend Kenntnis von einem Geschenk von 1000 Mark für Kriegswohlfahrtszwecke eines Einwohners, der nicht genannt sein will. Der Haushaltsplan schließt bei 38 236 Mark Bedarf und 9579 M. Deckungsmitteln mit einem Fehlbetrag von 28 657 Mark ab. Es sind im Ganzen 53 436,30 Mark durch Steuern aufzubringen.

Dippoldiswalde. Der am Dienstag über unsere Stadt gestogene Juppel hat eine Feldpost abgeworfen, die im Garten des Herrn Färberbesitzer Feidler niederfiel und die zunächst an das Lazarett des Herrn A. Reichel abge-

geben wurde. An einem schwarz-weiß-roten Fahnenstreifen war ein Gummisäckchen befestigt, in dem ein Zettel mit folgenden Versen steckte:

An die Verwundeten des Lazarets zu Dippoldiswalde.

Daß der Feind uns zertrümmert,

Nicht haben wirs gelitten. —

Für unsere Heimat habt Ihr

Gebliut und gelitten.

Aus toter Kriegszeit wird

Ein schönes Deutschland wachsen!

Habt Dank für Eure Größe vom

Marineluftschiff „Sachsen“.

18. Januar 1916.

Viktor Schäge, Korvetten-Kapitän.

Hohenstein-Ernstthal. Ein Großfeuer zerstörte die Brauerei in Urprung samt Mälzerei und Scheune. Trotz des heftigen Windes blieb das nebenan stehende Wohnhaus von den Flammen verschont. In der Scheune lagen Vorräte an Stroh, die vernichtet wurden.

Naundorf b. Kötzschenbroda. Montag abend beobachteten Wachtposten vom Brückenschußkommando bei Niederwartha einen etwa 40jährigen Mann, bekleidet mit Mantel und niedrigem steifen Hut, der sich in auffälliger Weise am Brückengeländer hin und her bewegte und schließlich über dasselbe hinweg in die Elbe stürzte. Der Mann kam vom jenseitigen Elbufer. Ueber seine Persönlichkeit ist bisher nichts bekannt.

Schnitz. Hunde- und Katzenjähling. Unter den jetzt von den Hausbesitzern eingereichten Listen über die im Hause befindlichen Hunde und Katzen befand sich eine mit nachstehendem drolligen auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse anspielendem Inhalt:

Hund und Katze nicht am Plage,

Muß an Zahl ist nicht bekannt,

Finden Schutz und Unterstand

Und sind froh und wohlgenut,

Weil mit Speck der Fing jetzt nicht.

Reichenbach i. S. Bei dem am Markte wohnhaften Uhrmacher Theodor Wittig wurden im Juli 1915 durch Einbruchdiebstahl Uhren, Ringe und Goldsachen im Werte von 6000 bis 8000 M. gestohlen. Trotz sorgfältiger Verfolgung der aufgefundenen Spuren gelang es nicht, den Täter zu ermitteln, bis durch den Verkauf eines Pfandleihscheines des Leipziger Stadt-Pfandhauses an einen Leipziger Restaurateur ganz unerwartet die Spur des Täters wieder gefunden wurde, die vor Weihnachten in Jwidaun zu dessen Festnahme führte. Es ist der wegen schweren Diebstahls mit Zuchthaus vorbestrafte, in den 50er Jahren stehende Handelsmann August Wölle aus Schneidengrün i. V., der vor zehn Jahren bei einer hiesigen Firma als Kutscher tätig war. Aus den bei ihm vorgefundenen Dingen geht hervor, daß er sich in der Zwischenzeit in Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Kiel, hauptsächlich aber in Plauen und Jwidaun herumgetrieben und zweifellos noch mehrere solcher schweren Diebstahle ausgeführt hat.

Leipzig. Kaufpfand. Der Wiener Vizebürgermeister Hierhammer teilte in der letzten Sitzung des Wiener Stadtrats mit, daß die deutsche Regierung auf Ersuchen des Wiener Answärtigen Amtes mit Zustimmung der sächsischen Regierung und des Direktoriums der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung sich damit einverstanden erklärt haben, daß die französischen Ausstellungsgüter in Leipzig auch als Pfand für die in Lyon zurückgehaltenen österreichischen Ausstellungsgüter, die einen Wert von 450 000 Kronen repräsentieren, dienen sollen.

Crottendorf. In Markersbach fand ein 17 Jahre alter Bursche in der Nähe der Bahnstrecke eine Patronen, die er im Stalle der elterlichen Behausung entleeren wollte. Hierbei explodierte das Geschos und verletzte ihn an der Brust und im Gesicht so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Mittweida. 2500 Mark an einem Stammtisch gesammelt. Seit Kriegsbeginn spendete am hiesigen Kaiser-Wilhelm-Stammtisch der „Kanone“ jeder Stammgast seinen Groschen oder Fünfer, nach großen Siegen auch mehr; bis jetzt wurden auf diese Weise 2500 Mark aufgebracht, die für vaterländische Zwecke verwendet wurden.

Gerösdorf. Die 19jährige Marija Wolf ist im Zimmer in einem Anfall von Krämpfen so unglücklich gefallen, daß kurze Zeit darauf der Tod infolge Gehirnschlag eingetreten war.